

## Riehen mit Basel – glücklich vereinigt

*Anlässlich der ersten Pressekonferenz im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr hielt Gemeinderat Dr. Paul Meyer eine kurze Ansprache, an der er knapp und treffend den historischen Hintergrund aufzeigte und die Ansicht des Gemeinderates über die beachtlichsten Festlichkeiten bekanntgab. — Wir halten seine Ausführungen für so wertvoll, dass wir sie hier gerne wiedergeben.* Red.

Die Rückseite der goldenen Jubiläumsmedaille, die der Gemeinderat zum Jubiläum herausgibt, gibt noch genauer, als dies der deutsche Text ausdrückt, den Grund zum Jubilieren an:

«FELICITER CONIUNCTA»

zu deutsch: Glücklich vereinigt.

Es ist tatsächlich so, dass Riehen in Verbindung mit der Stadt Basel eine glückliche Entwicklung mitgemacht hat.

Der Kauf von Riehen durch die Stadt vom früheren Herrn, dem Bischof von Basel, war für Basel ein Glied in der Kette der vielen Pfandschaften, Hoheitsrechte und Besitzungen, die die staatspolitisch immer stärker werdende Basler Bürgerschaft nach der österreichischen Katastrophe von Sempach 1386 hat erwerben können: Kleinbasel, Waldenburg, Homburg, Liestal, Sissau, Olten, Delsberg, Münstertal, Farnsburg, Schloss Ramstein mit Lauwil und Bretzwil; 1513 Bettingen gekauft. Einige Pfandschaften gingen wieder verloren.

Der Besitz von Riehen bot Basel die Möglichkeit, den Machtbereich auszudehnen und die Stadt militärisch gegen den umliegenden Adel und vor allem Österreich zu sichern.

Basel liess sich Riehen 6 000 Gulden kosten. Wie es zu diesem Kauf, zu der Erhöhung von 5 000 auf 6 000 Gulden gekommen ist, konnten wir bisher in der «Geschichte des Dorfes Riehen» von Pfarrer Iselin lesen, die 1923 anlässlich der 400-Jahrfeier herausgegeben wurde. Das Buch ist vergriffen.

Der Gemeinderat hat Auftrag gegeben, dass auf dieses Jubiläum hin die Geschichte unserer Gemeinde neu geschrieben wird. Prof. Bruckner und die Mitarbeiter Prof. Vosseler, Dr. Moosbrugger, Fritz Lehmann, Dr. F. Maurer, M. Raith, Dr. H. A. Vögelin zeichnen als Autoren verantwortlich. Das Buch wird vom 11. September an im Verkauf erhältlich sein.

Beim historischen Ereignis von 1522 handelte es sich für Riehen zuerst einmal um einen Wechsel der Herrschaftsrechte, wie er unter weltlichen und geistlichen Herren im Mittelalter oft vorgekommen war. Auf heutigem Riehener Boden teilten sich in die Herrschaft und in den

Besitz oder lösten sich ab: die Adeligen von Usenberg, von Wasserstelz, von Riehen, von Hochberg; die Klöster St. Gallen, Wettingen, St. Blasien und der Bischof von Basel.

Basel hatte 1522 durch den Kauf nur die bischöflichen Rechte erworben. Die noch weiter bestehenden Rechte von Wettingen und St. Blasien verkauften die Klöster erst 1540 und 1548 an die Stadt.

Die Verbindung mit der Stadt wirkte sich im Laufe der Jahre recht segensreich aus, indem in den ständigen Kriegen Riehen in den Schutz der Stadt und damit auch der Eidgenossenschaft gekommen ist. Wohl gab es noch, z. B. im dreissigjährigen Krieg, grössere und kleinere Grenzverletzungen. Wir Riehener kennen von unsern Ausflügen in die deutsche Nachbarschaft die Dörfer mit den Kriegsgräbern und ihren langen Listen der Gefallenen aus dem ersten und zweiten Weltkrieg. Wir wissen, welche Bedeutung unserer Verbindung mit Basel und damit Zugehörigkeit zur Schweiz zukommt.

Das Verhältnis der Riehener zu Basel war im Verlaufe der Jahrhunderte sehr gut. Auch in den Wirren von 1830—1833 gab es keine offenen Feindseligkeiten gegen die Obrigkeit. Heute sind die Verflechtungen durch Verwandtschaft und Arbeitsplatz sehr eng. Trotzdem will Riehen eine selbständige Gemeinde bleiben, ja seine Autonomie ausbauen.

Wir hoffen auch für die Zukunft auf ein geistliches Zusammenschaffen mit Basel!

Es wäre das Naheliegendste gewesen, wenn der Gemeinderat ein Jubiläumsfest mit einem Festspiel als Höhepunkt geplant hätte.

Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass heute in unserer Region nicht mehr die Zeit für ein Festspiel ist.

Der Gemeinderat möchte mit den über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen Möglichkeiten schaffen, wo sich Riehener und Basler, aber auch Nachbarn aus Deutschland begegnen können. Zudem: Es sollen die verschiedenen Bevölkerungskreise, die verschiedenen Altersklassen angesprochen werden.

Es ist klar, dass das vom Gemeinderat eingesetzte Organisationskomitee nur einen Teil der Arbeit bei all diesen geplanten Festlichkeiten ausführen kann. Es ist ein Fest der Riehener Bevölkerung, daher wird die Hauptarbeit in einem grossen freiwilligen Einsatz von Vereinsmitgliedern und vielen andern zu leisten sein!

Das Jahresprogramm wurde an alle Haushaltungen verschickt.

Dr. Paul Meyer